Nachrichten

für die Oberamtsbezirke

Calw und Neuenbürg

Nro. 87. Samstag 3. November 1849.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Da nach Art. 22 des Gesezes vom 6. Juli d. J. die Verpflichtung der Gemeindepfleger künftig ohne Mitwirkung einer Staatsbehörde zu geschehen hat, so werden die Gemeindebehörden zu Folge Erlasses des K. Ministerium des Innern vom 26. d. M. mit dem Anfügen zur künftigen Nachachtung hiemit aufmerksam gemacht, daß ihnen demnächst ein Eidesformular, dessen sie sich bei der Verpflichtung zu bedienen haben, zukommen wird.

Calw, 31. Okt. 1849.

K. Oberamt.
Gmelin.

Emberg.
(Liegenschaftsverkauf).

Aus der Ganntmasse des Peter Reuthlinger, Taglöhners, wird nachstehende Liegenschaft zum Verkauf gebracht;

Gebäude:
1/8 an einer Scheuer oben im Dorf,
1/4 an einer zweistockigten Behausung,
Die Hälfte an einer Scheuer bei dem Haus;
Mah- und Brandfeld:
Die Hälfte an 1 Mrg. Rain,
Die Hälfte an 9 3/8 Rth. Thälensbubaker,
ferner:
1 Vrtl. an 1 Mrg. Eichbosch;
Wiesen:
Den 4. Theil an 2 1/2 Mrg., die Bruderwiese genannt;
Garten:
Die Hälfte an 1/2 Vrtl. 10 3/4 Rth.,
1/8 an 1 Mrg. 2 Vrtl. Gras- und Baumgarten,
Die Hälfte an 1 Mrg. Garten,
2 Mrg. Aker von 10 Mrg. 2 1/2 Rth.

Garten:
1/8 Mrg. 21 Rth. an 2/8 Mrg.,
2/8 Mrg. an 30 Rth. Baumaker;
Brand- und Mähefeld:
1 5/8 Mrg. 19 Rth. im mittlern Hausaker;
Garten:
43 Rth. oben im Dorf;
auf Röthenbacher Markung:
Wald:
1/2 Mrg. in Mäder.

Der Verkauf findet am
Donnerstag den 8. Nov.
Morgens 9 Uhr
auf hiesigem Rathszimmer statt. Auswärtige hier unbekannte Kaufsliebhaber haben sich mit amtlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Um gehörige Bekanntmachung obigen Verkaufs bittet

Den 1. Nov. 1849.

Schuldheiß Rentschler.

Calw.

Seit einigen Jahren sind Sonntagshochzeiten in Wirthshäusern hier sehr häufig geworden. Es hat dieß zu mannigfachen Verlezungen der Sonntagsfeier und zu Störungen der Ruhe und Ordnung überhaupt geführt, die von allen ordnungsliebenden Bürgern beklagt worden sind. Der Kirchenkonvent sieht sich deßhalb im Interesse der öffentlichen Ordnung veranlaßt, die gesezlichen Bestimmungen zur genauen Nachachtung bekannt zu machen, wornach die Kopulationen nur alten oder armen Leuten an Sonntagen zu gestatten sind, jedoch unter der Bedingung, daß sie aufs eingezogenste gehalten werden, wobei sich von selbst versteht, daß sie nur im häuslichen Kreise nicht aber in Wirthshäusern gefeiert werden dürfen. Die Zuwiderhandelnden sollen nach dem Gesez mit 8 fl. bestraft werden. Diese Bestimmungen werden von nun an festgehalten werden.

Den 30. Okt. 1849.

Der Kirchenkonvent.

Calw.
(Bauplaz).

Der Plaz in der Insel am Weidenstaigle, worauf die Häuser von Dünger, Rühle und Schneider Keller früher stunden und der hinterliegende Plaz am Schloßberg, zusammen 22 Rth. 5' haltend, sind Behufs der Aufführung eines Gebäudes für 120 fl. angekauft. Oeffentliche Aufstreichsverhandlung am

Montag den 5. Nov.
Nachmittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhaus.

Den 1. Nov. 1849.

Gemeinderath.

Kohlersthal.
(Wirthschafts- und Liegenschaftsverkauf).

Aus der Ganntmasse des Christian Friedrich Volz, Schiffwirths in Kohlthal wird die hienach beschriebene Liegenschaft wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht; dieselbe besteht in:

1) Gebäude:
Eine zweistockigte Behausung mit Bäckerei-Einrichtung die Schild-

wirthschaft zum Schiff im Kohlersthal. Anschlag 500 fl.;
Eine Branntweinbrennhütte sammt Schweinstall allda. Anschlag 50 fl.
Die Hälfte an einer Scheuer allda. Anschlag 80 fl.

2) Gärten:

4 Rth. Wurzgarten vor dem Haus. Anschlag 10 fl.
1/2 Vrtl. 7 Rth. ob dem Haus. Anschlag 45 fl.
1 Vrtl. allda am Calwerweg. Anschlag 106 fl.
17 Rth. und 1/4 an 1 Vrtl. allda hinter dem Haus. Anschlag 60 fl.

3. Wiesen:

Die Hälfte an 1 Mrg. 3 Vrtl. 11 Rth. in Thalwiesen. 245 fl.;
2 Vrtl. allda. Anschlag 120 fl.

4) Wald:

1/4 an 2 Mrg. 1/2 Vrtl. 3 Rth., theilweise Baufeld. Anschlag 30 fl.

Sämmtliche Verkaufsgegenstände sind in ganz gutem Zustande, und eine rechtliche Familie würde auf diesem Anwesen ihr gutes Auskommen finden.

Liebhaber hiezu, auswärtige hier unbekannte mit beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen, werden hiemit eingeladen.

Die Verkaufshandlung wird
Dienstag den 13. Nov. d. J.
Vormittags 9 Uhr
auf dem Rathhause zu Altbulach vorgenommen, wo dann an diesem Tage nach gemeinsamem Liquidationsbeschlusse der Verkauf sogleich zugesagt wird.

Die näheren Bedingungen werden am Verkaufstage öffentlich bekannt gemacht.

Gemeinderath.

Hofstett.
(Liegenschaftsverkauf).

Dem Adam Friedrich Mast, Bauern zu Hofstett, wird im Wege der Hilfsvollstreckung am
Montag den 12. November
Vormittags 10 Uhr
im Wirthshaus zu Hofstett, folgende Liegenschaft verkauft:

Gebäude,
Eine zweistockigte Behausung, eine Scheuer und Holzschopf;

Bau- und Mähefeld,
ungefähr 18 Morgen,
Gärten,
ungefähr 3 Vrtl.,
Wiesen,
ungefähr 2 Mrg. 3 Vrtl.,
Wald,
ungefähr 5 Morgen.

Hier unbekannte Kaufsliebhaber haben sich über ihr Vermögen durch gemeinderäthliche Zeugnisse auszuweisen.

Den 15. Okt. 1849.
Schuldheiß Seeger.

Außeramtliche Gegenstände.

Liebenzell.

Auf zweifache Güterversicherung suche ich aus Auftrag ein Darlehen von 150 fl. und sehe gefälligen Anträgen entgegen.

Den 30. Okt. 1849.
Stadtschuldheiß
Reinmann.

Merklingen.
(Obstbäum-Empfehlung).

Der Unterzeichnete wird aus seiner längst bekannten Baumschule eine große Anzahl hochstämmiger, gehörig erstarkter Bäume zu herabgesezten Preisen:

Apfelbäume zu 18 kr. per Stück, bei größern Partien noch wohlfeiler;
Birnenbäume zu 20—30 kr. per Stück
und Zwetschgenbäume zu 15 kr.

verkaufen, und kann bei größeren Ankäufen der Gemeinden ꝛc. je nach Umständen einen Kredit geben. Auch wird ein Quantum wilder Kastanienstämme von 3 bis 4 Fuß Höhe, zu Anlagen auf Allmanden ꝛc. tauglich, zu 30 kr. per 100 Stücke abgegeben.

Holzinger,
ref. Schuldheiß.

Geld auszuleihen,
gegen gesezliche Sicherheit:
450 fl., wo? sagt Jakob Bauer sen. in Liebenzell.

Calw.

Am Samstag den 3. Nov. Abends 7 Uhr findet im badischen Hofe eine General-Versammlung des Gewerbevereins statt, in welcher der jährliche Rechenschaftsbericht vorgetragen — und die Wahl eines neuen Ausschusses vorgenommen werden wird. Die Mitglieder werden gebeten, sich zahlreich einzufinden, da auch andere Gegenstände von Wichtigkeit zur Sprache kommen werden.

Der Ausschuß.

Liebenzell.

Von jezt an ist wieder fortwährend gutes Flaschenbier zu 5 kr. bei mir zu haben, womit sich bestens empfiehlt

Den 30. Okt. 1849.
F. W. Liesching
z. obern Bad.

Calw.
(Danksagung).

Unterzeichneter fühlt sich gedrungen, allen denen, die seiner so frühe dahingeschiedenen Mutter so mannigfache Beweise ihres Wohlwollens gegeben haben, seinen herzlichsten Dank zu sagen; der himmlische Vater wolle sie dafür segnen!

Landjäger Kaiser.

Calw.

Ein Mädchen, welches im Nähen und allen häuslichen Geschäften erfahren ist, wünscht bis Martini eine Stelle; wer? sagt Ausgeber dieß.

Simmozheim.

Nächsten Dienstag und Mittwoch ist frischer Kalk und frischgebrannte Zieglerwaare zu haben bei

Kirchner, Ziegler.

Calw.
Volks-Verein.
Montag Abend
bei Bierbrauer Baß.

Calw.

Es ist eine silberne Taschenuhr mit Granatstein zwischen Calw und Ostelsheim verloren gegangen; der redliche

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Finder wolle sie gegen angemessene Belohnung bei der Redaktion abgeben.

Calw

Zu unserer Hochzeit, welche statt Sonntag, nun erst am **Dienstag** den 6. November bei Thudium stattfindet, laden wir alle unsere Freunde und Bekannte höflichst ein.

Fr Herzog,
Messerschmied,
seine Braut,
Fried. Dingler.

Calw.

Eine Magd, die in allen häuslichen Geschäften erfahren ist und mit Vieh umzugehen weiß, wünscht eine Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion.

Calw

Fr. v. Schillers sämmtliche Werke, ganz neu, sind um billigen Preis zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion.

Calw.

Zu unserer Hochzeit, welche wir am Donnerstag den 8. November im Gasthof zum Waldhorn dahier feiern, laden wir alle unsere in- und auswärtigen Freunde und Bekannte höflichst ein.

Wilhelm Häußler.
Katharine Werner.

Calw.

Ein freundliches heizbares Zimmer für einen ledigen Herrn wird sogleich zumiethen gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Calw.
(Anfrage).

Wie kommt es, daß der neugewählte Bürgerausschuß noch nicht beeidigt, und in sein Amt eingesezt worden ist?

Calw.

Der Unterzeichnete hat einen Pfandschein mit 600 fl. von einem sichern Zinszähler so bald als möglich gegen Baar einzutauschen. Derselbe ist gesezlich versichert.

Christ. Schlatterer.

Calw.

Predigen wird am 22. Sonntag nach Trinitatis: Kübel.

Allgemeine Chronik.

Die preuß. Wirthschaft in Baden trägt bereits ihre traurigen aber nicht unerwarteten Früchte: die sonst so blühende Universität Heidelberg, die stets über 1000 Studirende zählte, davon zwei Drittel Fremde, ist dermalen nur ganz schwach besucht. Natürlich: die besten und freisinnigsten Lehrer wurden verfolgt und von der Hochschule entfernt und welcher Student wird sich, wenn er nicht durchaus muß, gerne an eine Hochschule begeben, wo er jeden Tag gewärtig sein muß, von preuß. Pickelhaubenträgern verhaftet zu werden, weil er einen Hut trägt, dessen Form einem tölpelichten Landjunker mißfällt, den der Zufall zum preuß. Offizier gemacht, oder weil er einmal in heiterer Laune ein Wort gesprochen, das vor einem Standgericht nicht ganz als loyal zu rechtfertigen und ihm vielleicht 10 Jahre Zuchthaus bringt.

Berlin, 27. Okt. Die Nachrichten aus Wien stimmen fortwährend darin überein, daß von Seiten Oesterreichs an ein Eingehen in die Absichten Preußens für Deutschland auf keine Weise gedacht wird. Im Gegentheil je mehr Oesterreich wieder in sich erstarkt, um so mehr beginnt es seinen natürlichen Stützpunkt in Deutschland aufzusuchen und will deßhalb den übrigen deutschen Staaten eine Menge von Erleichterungen an Zöllen ꝛc. im Verkehr mit sich gewähren, selbst mit eigenen Opfern, um nur zunächst die politische Verbindung wieder herzustellen.

Stuttgart, 1. Nov. Heute wird zum ersten Male das geflügelte Dampfroß die schwäbische Alp befahren. Die für diesen Zweck besonders gefertigte schwere Lokomotive wird mit einer Ladung Schienen über die Felsen der Geißlinger Steige hinweg, die erste Station von Geißlingen aus Ulm zu, zurücklegen. Das Gleiche wird morgen mit 600 Mann Infanterie von dem Ludwigsburg-Ulmer Garnisonswechsel geschehen. Es bestätigt sich überhaupt, daß die Bahnarbeiten so rasch voranschreiten, daß im Laufe des Sommers 1850 die ganze wirtembergische Staatsbahn von Heilbronn bis Friedrichshafen dem Betrieb übergeben werden kann.

Von Seiten des badischen Justiz-Ministeriums sind die Untersuchungs-Beamten angewiesen worden, diejenigen politisch Verurtheilten, die nicht schwer gravirt sind, zu befragen, ob sie, statt die Zuchthausstrafe abzusitzen, gesonnen wären, sofort auszuwandern, und welche Mittel sie zu diesem Zwecke verfügbar hätten. Auch wird man denjenigen minder Gravirten, welche keine Mittel haben, diesen Ausweg möglich zu machen suchen.

Aus Rastatt soll, so geht die Sage, wiederum eine große Zahl Gefangener entkommen sein; die Sache werde aber

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

verheimlicht. — Die Karlsr. Biene spricht von zweien, die aus dem Spital und Fort A entsprungen seien und und von denen man bis zum folgenden Tage noch keine Spur hatte.

Während Oesterreich rüstet und seine Armee auf 700,000 Mann vermehrt, thut Preußen das Gegentheil und sucht sein Kriegsbudget durch Entlassung der Leute in ihre Heimath, Auflösung der Generalstäbe und Verkauf von Pferden zu erleichtern. In Preußen glaubt man also nicht an einen nahen Krieg.

In Paris hieß es, die brittische Flotte sei vor den Dardanellen eingetroffen und in St. Petersburg halte man den Krieg für unvermeidlich, auch habe die russ. Flotte zu Sebastopel den Befehl erhalten, sich zur Abfahrt auf ein erstes Zeichen bereit zu halten.

Die Art wie die oktroyirte preußische Verfassung von den an Servilität mit einander wetteifernden preuß. Kammern vollends jeder freisinnigen Bestimmung entäussert wird, veranlaßte Herrn v. Auerswald in der Sizung der 2. Kammer vom 24. Okt. zu der Ermahnung an das Ministerium, nicht alle Verheißungen der Verfassung zurückzuziehen. Und mit diesem Preußen das so sehr alle Zusagen mißachtet verlangen einige Vaterländler soll man sich in ein Bündniß einlassen! — Uebrigens sind bereits auch in Preußen manche der bisher Willfährigsten etwas stuzig geworden, daher dem Fr. J. geschrieben wird: „Es ziehen allmählig Wolken an dem friedlichen Himmel der Vereinbarungsthätigkeit der beiden Kammern über die Revision der Verfassung auf, Wolken die vielleicht die Vorboten nicht allzuferner Stürme sind.

Die gerüchtsweise mitgetheilte Ministerliste hat bereits ihre offizielle Bestätigung gefunden. Staatsminister v. Herdegen hat das Departement der Finanzen, das er früher schon, vor Gärttner, gehabt und von dem er seiner Zeit, wegen der bekannten Zinsen-Reduktion, ausschied, erhalten.

Staatsminister v. Schlayer, der als das Haupt des neuen Kabinets anzusehen ist, wird wieder dem Departement des Innern vorstehen, aber diesmal ohne das des Kirchen- und Schulwesens.

Staatsrath v. Wächter-Spittler, bisheriges vom König ernanntes lebenslängliches Mitglied der Kammer der Standesherren, hat das Departement des Kirchen- und Schulwesens erhalten und ist zugleich provisorisch mit dem der auswärtigen Angelegenheiten betraut worden.

Generalquartiermeister Oberst v. Baur, Adjutant S. M. des Königs, ist unter Beförderung zum Generalmajor, zum Chef des Departement des Kriegswesens ernannt worden.

Vizedirektor Hänlein, Dirigent des Kreisgerichtshofs zu Ulm, hat das Departement der Justiz übernommen.

Die Staatsminister v. Herdegen und v. Schlayer haben, unter Beibehaltung ihrer verfassungsmäßigen Pensionen, auf die ihnen als wiederberufenen Ministern zustehende Besoldung verzichtet.

Generalmajor v. Rüpplin ist zum Chef des Generalquartiermeisterstabs ernannt worden, an die Stelle des jezigen KriegsDepartements-Chefs.

Staatsrath Römer soll von S. M. dem König ein sehr freundliches Schreiben, worin ihm die Wahl irgend einer Stelle im Justiz-Departement freigestellt wurde, erhalten, jedoch jede Anstellung abgelehnt haben.

Das neue Ministerium hat in einem Manifeste bereits zum Volke gesprochen. Wenn man den Inhalt dieses Manifestes kurz zusammenfaßt, so geht daraus hervor, daß es die von den früheren Ministern versprochene Vereinfachung des Staatshaushaltes zwar einführen will, aber auch für nöthig hält, die Steuern zu erhöhen, denn das neue Ministerium will kein Papiergeld; sondern den Ständen andere Vorlagen, wahrscheinlich über ein neues Anlehen machen, wodurch das an den Bürger ohnedies auf dem Wege des Anlehens selten kommende Geld für ihn noch seltener, jedenfalls der Zinsfuß noch mehr erhöht würde. Diese Maßregel halten wir für eine sehr unglückliche. — Die verfassungrevidirende Versammlung soll zwar berufen, jedoch mit ihr nur dringende Abänderungen der Landesverfassung berathen und von ihnen Forterhebung der Steuern bis Ende Juni 1850 verlangt werden. Für dieses Jahr wird gleichfalls der Nachlaß von 200,000 fl. an der Zivilliste des Königs zugesichert.

Wien, 25. Okt. Ein Transport Gold- und Silberbarren, der zweite seit der Unterwerfung Ungarns, ist von Kremnitz im hiesigen Münzamte angelangt. Die russischen Münzen, welche bei Zahlungen an öffentliche Kassen gelangen, werden dem Münzamte eingeliefert. Um dem Mangel an Scheidemänze in Pest abzuhelfen, wurden für zwei Millionen Gulden kleine Silbermünzen dahin gesendet.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw